

Der **Landesverband Bayern für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (LVKM)** ist mit seiner Sozialen Beratungs- und Betreuungsdienste Bayern gGmbH (SBB) Träger des iSPZ, welches er in Kooperation mit der Kinderklinik des Klinikums der Universität München (KUM) betreibt.

Die Kooperation von KUM und LVKM begann schon in den frühen siebziger Jahren und hat sich seit dem zum Wohle der Kinder und ihrer Angehörigen vielfältig entwickelt. Dazu gehören auch Angebote zur Nachsorge von Frühgeborenen und für Kinder mit chronischen Erkrankungen.

Als Fachverband und Selbsthilfeorganisation bringt der LVKM die Kompetenz und Erfahrung seines jahrzehntelangen Engagements für Menschen mit Behinderung in das iSPZ mit ein.

Zu den Aufgaben gehören:

- Individuelle Information und Beratung von Betroffenen und Angehörigen
- Information und Beratung für Mitgliedsorganisationen und Fachpersonal
- Politisches Engagement für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Vernetzung zwischen Politik, Verbänden, Gremien und der Öffentlichkeit

LVKM:

Garmischer Str. 35, 81373 München
Tel. 089/35 74 81-0

Mail: info@lvkm.de www.lvkm.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE69 7002 0500 0007 8003 00
BIC BFSWDE33MUE

Kontakt

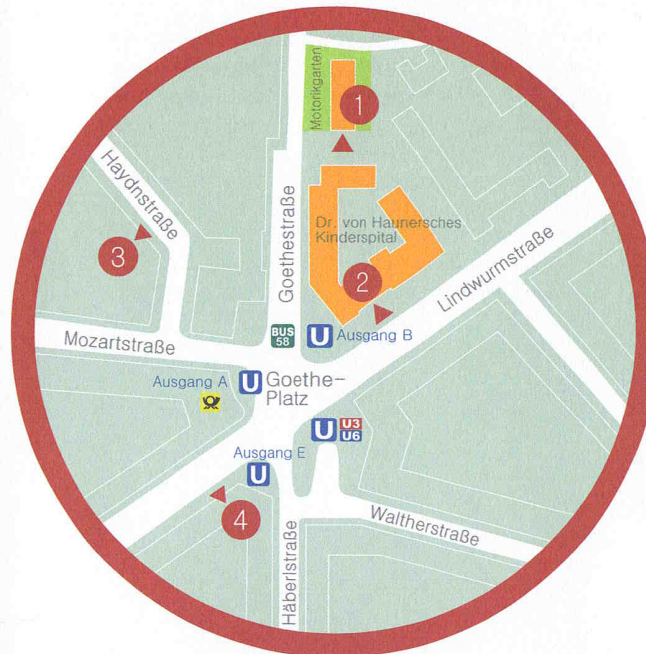
Sie können Ihr Kind werktags von 8 - 17 Uhr zu einer ambulanten Vorstellung anmelden. Bitte bringen Sie zur Untersuchung einen **Überweisungsschein vom Kinder- und Jugendarzt an das iSPZ Hauner** mit.

Adresse

Postadresse:
iSPZ Hauner
Lindwurmstr. 4
80337 München

Teilstandort **3**
Haus Haydn
Haydnstr.5

Tel: 089/55 27 34-0
Fax: 089/55 27 34-222



www.ispz-hauner.de

Hintergrund

Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft kann das ungeborene Kind gravierend schädigen. Die Schädigungen des kindlichen Gehirns im Mutterleib sind irreversibel. Sie führen zu lebenslangen und vielfältigen Beeinträchtigungen in der Entwicklung, in der Kognition, im Verhalten, in den Alltagsfertigkeiten und in der Selbständigkeit. Die daraus resultierenden Herausforderungen und Belastungen für die betroffenen Menschen und deren Bezugspersonen sind komplex. Mindestens ein Drittel aller schwangeren Frauen trinken Alkohol. Dabei kann nach aktuellem Wissensstand keine für das ungeborene Kind ungefährliche, „nicht riskante“, gleichermaßen für alle Schwangeren geltende (Grenz-) Menge Alkohol festgelegt werden. Ca. 1% aller Kinder haben eine Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD).

Zielgruppe

Säuglinge, Kinder und Jugendliche, die im Mutterleib Medikamenten, Drogen und/oder Alkohol ausgesetzt waren, sowie deren leibliche, Pflege- oder Adoptiv-Familie.

Angebot

Diagnostik und Betreuung durch ein multidisziplinäres Team:

- Neuro- und Sozialpädiatrie
- Neuropsychologie, klinische Psychologie
- Psychotherapie
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Soziale Beratung

Ziele

- Unterstützung ohne Schuldzuweisung
- Aufklärung über mögliche Konsequenzen von Medikamenten-, Drogen- und Alkoholkonsum in der Schwangerschaft
- Ausführliche interdisziplinäre Diagnostik des betroffenen Kindes oder Jugendlichen
- Beratung der Betreuungspersonen hinsichtlich spezieller Förderung, Beschulung und weiterer Unterstützungsmöglichkeiten für das betroffene Kind
- Vermittlung von therapeutischen Fördermaßnahmen, die speziell auf die Probleme des Kindes zugeschnitten sind
- Langfristige Kontrollen in unserer TESS-Ambulanz und somit sekundäre Prävention bei betroffenen Kindern und ihren Familien
- Eventuell Anbindung an Selbsthilfegruppen

Mitarbeiterinnen

Die Diagnostik, Beratung und Betreuung erfolgt in regelmäßigen Terminen gemeinsam im iSPZ-Team. Unser Team steht den Therapeuten am Wohnort des Patienten mit Rat zur Seite. Da viele unserer Patienten sehr komplexe Probleme aufweisen, besteht eine intensive Kooperation mit anderen Fachrichtungen wie Kinder- und Jugendpsychiatrie, verschiedenen Spezialambulanzen der Kinderklinik, Genetik, öffentlicher Gesundheitsdienst, Selbsthilfegruppe etc.

Behandlungsteam



**Dr. med. Dipl. Psych.
Mijam N. Landgraf**
Ärztin f. Kinder- und Jugendmedizin,
Funktionsoberärztin,
Diplompsychologin,
Leiterin TESS-Ambulanz



**Dipl.-Psych.
Renate Giese**
Diplompsychologin,
Psychologische Psychotherapeutin,
Leiterin Klinische Psychologie



Dr. med. Iris Hannibal
Kinder- und Jugendärztin



Birle Rahmsdorf, M. Sc.
Klinische Psychologin